

Kleine Transport-Flitzer für das Handwerk

Brandneue City-Laster führen Fiat und PSA in den kommenden Wochen auf dem Markt ein. Die Modelle Bipper, Nemo und Fiorino sind als Kastenwagen mit 2,5 bis 2,8 m³ Laderaum für Profis in Handel und Handwerk bestimmt. Als kleinste ihrer Art werden sie mit „interessanten“ Preisen angekündigt.

Kleine Kastenwagen sind im Trend

Wenn es im Handwerksbetrieb um den flotten Transport von Monteur, Werkzeug und kleinem Sortiment an Teilen und Aggregaten geht, dann kamen bisher Fahrzeuge der Kategorie Kangoo, Berlingo, Partner und Doblo in Frage. Doch auch deren Preise zogen an. Kein Wunder, dass nun kleine Modelle wie der Praktik und sogar noch kleinere wie der Fiesta Van Chancen haben. Die im gemeinsamen Transporterbau geübten Hersteller Fiat und PSA machen unterhalb der bisherigen Klasse von City-Lastern einen wachsenden Bedarf an kleinen Kastenwagen aus. Deshalb ziehen sie eine gemeinsame Fertigung solcher Modelle auf, um nach der Ausbauphase des Werkes Tofas in der Türkei eine Kapazität von immerhin 158000 Fahrzeugen pro Jahr zu erreichen.

Das neue Express-Trio

Ein Vorteil der neuen City-Laster (Bilder 1 bis 3) ist ihre konsequente Auslegung als kleine Kastenwagen. Damit werden die Nachteile von Fahrzeugen, die lediglich von kleinen Pkw abgeleitet

sind, vermieden. Dabei bieten sie je nach Ausführung einen Stauraum von 2,5 m³ – bei abge- senktem Beifahrersitz sogar bis 2,8 m³. Sie haben dennoch keinen zu hohen Aufbau, sodass sie mit ihrer Höhe von nur 1,78 m auch in niedrige Tiefgaragen passen (Bild 4). Die asymmetrisch geteilten Hecktüren sind so ausgelegt, dass nur eine 52,7 cm

hohe Ladekante zu überwinden ist. Die Fahrzeuge sind mit einer oder zwei seitlichen Schiebetüren lieferbar.

Robust und haltbar

Die neuen Modelle sollen sehr robust und haltbar sein – so fordert es das Konzept. Deshalb legten die Entwickler Wert auf die Verwendung von zum



1 Klein und kompakt: Peugeot Bipper



2 Ebenso robust und wendig – der Citroën Nemo

Tafel 1 Transporter-Baureihen (Kastenwagen) aus der Allianz Fiat-Peugeot-Citroën

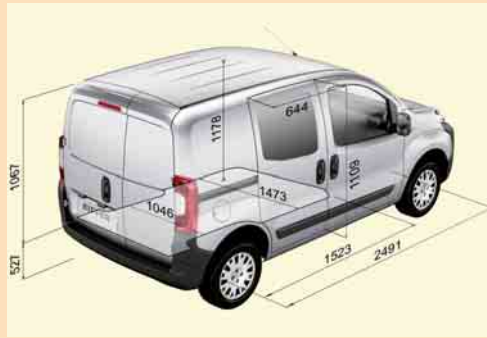
Baureihe zulässiges Gesamtgewicht (t)	Modelle Fiat	Peugeot	Citroën	Ladevolumen m ³	Motorleistung kW (PS)
kleine (1,7)	Fiorino	Bipper	Nemo	2,5–2,8	50-56 (68–76)
mittlere (2,7-3,0)	Scudo	Expert	Jumpy	5,0–7,0	66-100 (90–136)
große (3,0-3,5)	Ducato	Boxer	Jumper	8,0–17,0	74-116 (101–158)

Tafel 2 Das neue Kleintransporter-Trio im Vergleich

Hersteller	Typ	Fahrzeuginnenlänge m	Laderaum m ³	Zuladung kg	Motorleistung kW (PS)
Citroën	Nemo	3,86	2,5-2,8	610	50-54 (68-73)
Citroën	Berlingo	4,14	3,0	525-725	55- 66 (75-90)
Fiat	Fiorino	3,86	2,5-2,8	500 (?)	55-56 (75-76)
Fiat	Doblo Cargo	4,25- 4,63	3,2-4,0	625-775	55-88 (75-120)
Opel	Combo	4,32	2,8-3,2	520-623	55-74 (75-101)
Peugeot	Bipper	3,86	2,5-2,8	610	50-54 (68-73)
Peugeot	Partner	4,14	3,0	525-725	55-66 (75-90)
Renault	Kangoo Rapid (neu)	4,21	3,0-3,6	575-725	50-78 (68-106)
VW	Caddy	4,41	3,2	548-730	51-80 (69-109)



③ Der Fiorino von Fiat: Auch mit Lithium-Ionen-Batterie zu betreiben



④ Abmessungen am Beispiel des Bipper



⑤ Übersichtliche Instrumentierung, hier der Fiorino



⑦ Zuladung über Heck mit asymmetrischen Türen und seitlich durch Betätigen der Schiebetür

Werkfotos



⑥ a, b Durchlademöglichkeit bei versenktem Beifahrersitz



Teil schon vielfach bewährten Bauteilen:

- Die Vorderräder werden an sehr stabilen McPherson-Federbeinen geführt, die Hinterräder an Längslenkern, die auf einen querliegenden Torsionsstab als Federelement wirken.
- An den Vorderrädern arbeiten Scheiben-, an den Hinterrädern Trommelbremsen.
- Die Anlage hat ABS als Blockierschutz.
- Eine hydraulische Servolenkung gehört bei allen Modellen zur Serienausstattung.
- Als Sonderausstattung wird ein Baustellen-Paket angeboten, das neben mehr Bodenfreiheit und einem Unterfahrschutz größere 15-Zoll- statt der normalen 14-Zoll-Räder enthält, dazu einen stärkeren seitlichen Rammschutz.
- Vordere und hintere Stoßfänger sind ohnehin so ausgelegt, dass sie kleine Remppler schadlos verkraften.

Auf ESP als elektronische Schleuderbremse wird aber generell verzichtet.

Zum Antrieb je ein Benzin- oder Dieselmotor

Während sich die drei Modelle in ihrer Technik sonst weitgehend gleichen (Tafel ① bis ③), stammen die Triebwerke aus dem Programm des jeweiligen Konzerns.

Nemo und Bipper. Für Citroën Nemo und Peugeot Bipper sind das der 1,4er Benzin mit 75 PS und der 1,4er HDi-Diesel mit 70 PS, beide mit Fünfgang-Handschaltgetriebe. Die Verbrauchswerte werden mit 6,9 l Benzin

Tafel 3 Technische Daten von Nemo, Bipper und Fiorino

Motor	Benzin (Super)	Diesel
Hubraum dm ³	1,4	1,4 (Fiat 1,3)
Nennleistung kW (PS)	54 (73), Fiat 56 (76)	50 (68), Fiat 55 (75)
Kraftstoffverbrauch l/100km	6,9	4,5
CO ₂ -Emission g/km	164	119
Höchstgeschwindigkeit km/h	k. A.	157 (Fiat)
Getriebe	5-Gang- Handschaltung	5-Gang, optional Automatik
Reifen	175/70R14, opt. 185/65R15	dito
Maße Länge/Breite/Höhe ¹⁾ mm	3864/2019/1782	dito
Radstand mm	2513	dito
Laderaum L/B/H ²⁾ mm	1520/1046/1181	dito
Ladevolumen ³⁾ m ³	2,5/2,8	dito
Gewichte Leergewicht/ zul.Gesamtg. kg	1070/1680	1090/1700
Nutzlast (einschl. Fahrer) kg	610	dito
Dachlast kg	100	dito
Anhängelast kg	600	dito

¹⁾ Breite ohne Außenspiegel, Höhe ohne Dachreling
²⁾ Breite zwischen den Radkästen
³⁾ Ladevolumen ohne/mit eingeklapptem Beifahrersitz

und 4,5 l Diesel pro 100 km angegeben, was einem CO₂-Ausstoß von 164 bzw. 119 g/km entspricht. Im Laufe des Jahres 2008 schiebt PSA noch ein automatisiertes Fünfganggetriebe für den Diesel nach.

Fiorino. Fiat setzt in seinem Fiorino seinen eigenen 1,4er Benziner mit 73 PS und den 1,3er Diesel mit 75 PS ein sowie handgeschaltete Fünfganggetriebe. Ein halbautomatisiertes Sechsganggetriebe wird für den Diesel angeboten, der ebenfalls 4,5 l – entsprechend 119 g CO₂/km – verbrauchen soll.

Diesel ohne Partikelfilter. Leider ist für keinen der beiden Diesel ein Partikelfilter vorgesehen, was unter Umständen die Fahrt in den engeren Citybereich behindern könnte.

Alternative. Doch bei der Präsentation der drei neuen City-Laster auf der „Transporttec 2007“ in Mailand hatte Fiat bereits eine umweltfreundliche Alternative parat: einen Fiorino mit 30 PS starkem Elektroantrieb. Durch seine Lithium-Ionen-Batterie erreicht er eine Reichweite von 100 km, wobei das Aufladen nur sechs bis acht Stunden dauern soll.

Innen zweckmäßig und außen originell

Während es im kleinen Fahrerhaus der drei City-Laster so über-

sichtlich zugeht wie in kleinen Pkw (Bild 5) und auch fast der gleiche Komfort geboten wird, ist der Laderaum ganz auf seinen Transportzweck ausgerichtet.

So kann der Beifahrersitz umgeklappt oder vollständig versenkt werden (Bilder 6 a und b). Das variable Schutzgitter reicht entweder über die gesamte Fahrzeugbreite oder ist so geteilt, dass es den Fahrersitz auch seitlich schützt und das Durchladen langer Gegenstände bis über den Beifahrersitz erlaubt.

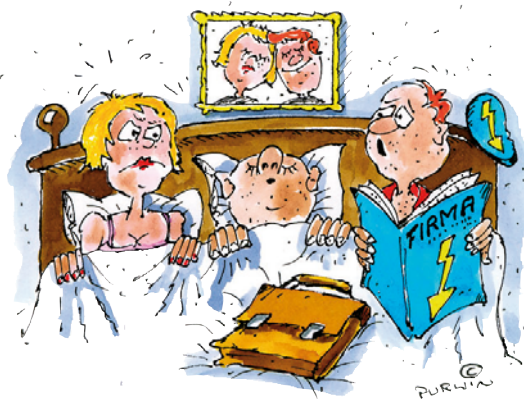
Die Schiebetüren sind 1,04 m hoch und lassen sich zwischen 41 und 64,4 cm (Bild 7) öffnen. In Mailand wurden bereits zwei Fiat Fiorinos als Werkstattwagen und als Servicemobil für den Telefondienst ausgestellt.

Design. Rein äußerlich bekamen die Drei ein originelles und recht ansehnliches Design mit auf den Weg. Das regte die Verantwortlichen auch bei der Namensgebung an. Während beim Nemo der Name zum sympathischen Aussehen passt, hat der Bipper einen hierzulande kaum verständlichen Kunstnamen. Der Fiorino erinnert dagegen an jenen kleinen Stadtfliker, der einst weit verbreitet war. Das wünschen sich nun ebenfalls die drei Hersteller für ihre neuen City-Laster.

J. Sachse, K. Böttcher

Gewerbesteuerreform bringt nicht nur Entlastung

Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 ändert sich ab 01.01.2008 auch die Gewerbesteuer – und zwar grundlegend im Tarif sowie wesentlich durch Hinzurechnungen von Finanzierungsaufwendungen und Finanzierungsanteilen. Damit verfolgt der Gesetzgeber das erklärte Ziel, für mittelständische Unternehmen die Steuerlast zu senken. Es ist jedoch zweifelhaft, ob dieses Ziel in jedem Fall erreicht wird.



Ich habe unserem Steuerberater gesagt, jetzt könne er gleich dableiben

Eckpunkte der Gewerbesteuerreform

Ab 2008 steigt der Faktor für die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die persönliche Einkommensschuld von Einzelunternehmern und Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) vom 1,8-fachen auf das 3,8-fache des Gewerbesteuermessbetrags. Die Steuermesszahl wird von 5 % auf 3,5 % abgesenkt, und es wird ein neuer Hinzurechnungsfreibetrag von 100000 Euro eingeführt.

Im Gegenzug ist die Gewerbesteuer künftig keine Betriebsausgabe mehr; und nach der Neuregelung werden alle Zinsen sowie die Zinsanteile von Mieten, Pachten, Leasingraten und Lizenzgebühren zu 25 % dem Gewinn hinzugerechnet.

Ausgangspunkt für die Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag, aus dem sich durch Hinzurechnungen (einschließlich Zinsen) und Kürzungen der maßgebende Gewerbeertrag errechnet. Nach Anhebung des Anrechnungsfaktors der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer von bisher 1,8 auf künftig 3,8 entsteht der Gewerbesteuermessbetrag, aus dem sich unter Anwendung des Hebesatzes schließlich die Gewerbesteuer ergibt.

Gewerbesteuerentlastungen im Einzelnen

Dadurch, dass die Steuermesszahl von bisher 5 % auf künftig 3,5 % abgesenkt wird und die Staffelung bei Einzelunternehmern und Personengesellschaften entfällt, tritt zweifellos eine steuerliche Entlastung ein. Man schätzt, dass die effektive Gewerbesteuerbelastung um rund 30 % abnehmen dürfte. Auch die Erhöhung des Anrechnungsfaktors der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer um mehr als das Doppelte wird sich als weitere Entlastung auswirken. Der neue Hinzurechnungsfreibetrag von 100000 Euro löst die bisherige hälftige Zurechnung von Dauerschuldzinsen ab, die in Verlustperioden und bei höher verschuldeten Betrieben auch dann zu Gewerbesteuerbelastungen führt, wenn überhaupt kein Gewinn erzielt wurde.

Ab 2008 werden zwar alle Zinsen für Verbindlichkeiten der Gewerbesteuer hinzugerechnet, allerdings nicht mehr zur Hälfte, sondern nur noch zu einem Viertel. Insgesamt, so wird prognostiziert, sei die Gewerbesteuer erst bei einem Fremdfinanzierungsaufwand von 400000 Euro zu zahlen.